



Jahres bericht 2021



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61 | CH-5000 Aarau | Schweiz

Fon +41 62 858 23 90 | Fax +41 62 858 23 99

info@skbf-csre.ch | www.skbf-csre.ch

Inhaltsverzeichnis

A | 5 Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse
schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung,
die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

B | 7 Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

C | 12 Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung
der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

D | 17 Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

E | 22 Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

F | 23 Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung
von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss
des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms
Bildungszusammenarbeit

G | 23 Personelles

| 24 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

| 27 Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Jahresbericht der SKBF für das Jahr 2021

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen.

Per 1.1.2021 arbeitet die SKBF auf der Basis eines neuen Statutes, welches einerseits den Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen in Bildungsfragen Rechnung (Bildungszusammenarbeitsgesetz BiZG) trägt und andererseits dem Umstand, dass das Personal der SKBF seit mehreren Jahren nicht mehr zum Bundespersonal zählt. Das neue Statut ersetzt das seit 1983 gültige Statut und wurde von den Trägern der SKBF, dem Vorsteher des Departementes Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) Bundesrat Guy Parmelin, der Präsidentin der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), Regierungsrätin Silvia Steiner, und der Generalsekretärin der EDK, Frau Susanne Hardmeier, am 26.11.2020 unterschrieben.

Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis einer Leistungsvereinbarung (2021–2024) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält, wobei der Aufgabenbereich F neu hinzukam:

-
- A** Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

 - B** Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

 - C** Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

 - D** Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

 - E** Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

 - F** Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms Bildungszusammenarbeit
-

Wie in den früheren Perioden sieht der Leistungsauftrag vor, dass neben den oben aufgeführten Schwerpunkten sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF eigene Dienstleistungsaufträge gegen Vollkostenentschädigung erteilen können. Im Rahmen dieser Bestimmung ist seit 2014 auch die Geschäftsstelle «Aufgabendatenbank» für die Überprüfung der Grundkompetenzen bei der SKBF domiziliert.

Die Aufsichtsfunktion über die SKBF wird gemäss dem neuen Statut durch die Prozessleitung Bildungszusammenarbeit (PL BiZ) wahrgenommen, welche die Eigentümer der SKBF repräsentiert, d. h. auf Seiten des Bundes das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und für die Kantone die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Die PL BiZ wurde im Dezember des Berichtsjahres mit einem Zwischenbericht über die laufenden Arbeiten im Berichtsjahr, einem Zwischenabschluss der Buchhaltung und einem Ausblick auf die Tätigkeiten 2022 bedient.

Die alte Aufsichtskommission mit ihren Vertreterinnen und Vertretern des Bundes (Herr Josef Widmer und Frau Dr. Therese Steffen) und der Kantone (Herr Staatsrat Manuele Bertoli (TI), Präsident der Aufsichtskommission und Frau Susanne Hardmeier) nahmen auf dem Zirkularweg vom Jahresbericht 2020 Kenntnis und genehmigten diesen.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung – Magazin

Die SKBF hat den Auftrag, Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen, zu dokumentieren und darüber zu informieren. Im Rahmen dieses Auftrags führt die SKBF seit 1979 eine Onlinedatenbank. In dieser Datenbank werden einerseits diverse Informationen zu publizierter Bildungsforschung als auch zu Bildungsforschungsinstitutionen und Bildungsforscherinnen und -forschern gesammelt. Diese Informationen sind öffentlich zugänglich.

Seit 2017 informiert die SKBF darüber hinaus mit einem viermal pro Jahr erscheinenden SKBF-Onlinemagazin über aktuelle Bildungsforschungsbeiträge aus der ganzen Schweiz und je nachdem auch aus dem Ausland, sofern ein Bezug zur Schweiz besteht.

Auf der Titelseite des Magazins wird jeweils eine Forscherin oder ein Forscher mit einer Kurzbiografie und einem kurzen Interview zu einem Projekt vorgestellt. Auf den Folgeseiten des Magazins sind weitere nach Bildungsstufen gegliederte Forschungsbeiträge aufgeführt, je nachdem mit einem Abstract oder einem Kurzhinweis. Sämtliche Beiträge sind mit einem dreiseitigen PDF verlinkt, welches die Zusammenfassung auf Deutsch und Französisch und weitere Angaben zur jeweiligen Forschung enthält.

Die Magazine werden aktuell digital an 2389 (Stand 14. Januar 2022) Interessentinnen und Interessenten verschickt (Vorjahr: 2382). In diesem Jahr haben 108 Personen (Vorjahr: 92) das Magazin neu abonniert (einige Abonnentinnen und Abonnenten fallen automatisch weg, wenn z. B. die E-Mailadressen nicht mehr aktiv sind bzw. keine Adressänderung zugestellt wurde). Alle Magazine können auf der SKBF-Internetseite eingesehen und heruntergeladen werden. Seit dem Jahr 2020 werden zusätzlich alle an den veröffentlichten Beiträgen beteiligten Forscherinnen und Forscher per E-Mail kontaktiert, sobald das Magazin online ist. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen, dass das SKBF-Magazin gerne gelesen wird. Im Jahr 2021 wurde das Magazin 14 206 Mal (Vorjahr: 11 747 Mal) heruntergeladen. Die Internetseite wurde 92 421 Mal (Vorjahr: 85 224) aufgerufen.

In den vier erschienenen Magazinen wurden in diesem Jahr folgende Forscherinnen und Forscher sowie Forschungsbeiträge vorgestellt:

Magazin 1/2021 | **Frau Prof. Dr. habil. Elena Makarova** mit dem wissenschaftlichen Beitrag:
The gender gap in STEM fields: The impact of the gender stereotype of math and science on secondary students' career aspirations

Magazin 2/2021 | **Frau Dr. Nicole Ackermann** mit ihrer Dissertation:
Wirtschaftsbürgerliche Kompetenz Deutschschweizer Gymnasiastinnen und Gymnasiasten: Kompetenzmodellierung, Testentwicklung und evidenzbasierte Validierung

Magazin 3/2021 | **Herr Dr. Simone Balestra** mit dem Forschungsbeitrag:
High ability influencers? The heterogeneous effects of gifted classmates

Magazin 4/2021 | **Frau Prof. Dr. Ana Fernandes** mit der wissenschaftlichen Evaluation :
When Does Gender Occupational Segregation Start? An Experimental Evaluation of the Effects of Gender and Parental Occupation in the Apprenticeship Labor Market

Per Ende 2021 enthielt die Information Bildungsforschungsdatenbank insgesamt 3765 Datensätze (Vorjahr 3626). Die Datenbank konnte somit im 2021 mit 140 neuen Forschungsbeiträgen (Vorjahr: 102) erweitert werden. Von den neu integrierten Datensätzen sind 113 (Vorjahr: 84) dem deutschsprachigen und 27 (Vorjahr: 18) dem französisch- oder italienischsprachigen Landesteil zuzurechnen. Bei 19 (Vorjahr 17) Forschungsbeiträgen waren darüber hinaus insgesamt 26 (Vorjahr: 22) ausländische Universitäten beteiligt. 69 (Vorjahr: 29) Projekte wurden an einer oder mehreren pädagogischen Hochschule(n) (PH) oder Fachhochschule(n) (FH) durchgeführt (62 Projekte PH [insgesamt waren 71 PH an allen publizierten Beiträgen involviert]; 7 FH). An 86 (Vorjahr: 71) Forschungsbeiträgen waren insgesamt 114 Universitäten beteiligt, wovon es sich bei 27 (Vorjahr: 25) um Dissertationsprojekte handelte. Die Zahl der (an 28 Projekten) beteiligten Verwaltungsinstitutionen auf kantonaler, regionaler oder Bundesebene liegt bei 31 (Vorjahr: 23). Bei drei Projekten war eine Privatperson (freischaffender Autor), eine Stiftung und ein gemeinnütziger Verein beteiligt. In 60 (Vorjahr: 34) Projekten war mehr als eine Institution involviert.

Die Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Bildungsstufen zeigt sich wie folgt:

Obligatorische Schule/frühkindliche Bildung: 71 (Vorjahr: 39)

Sekundarstufe II: allgemeine (Gym/FMS) und berufliche Grundbildung: 28 (Vorjahr: 25)

Hochschulen (Uni, ETH, FH, PH): 21 (Vorjahr: 21)

Höhere Berufs- und Weiterbildung: 6 (Vorjahr: 8)

Nicht bildungsstufen- oder bildungstypenspezifische Projekte: 14 (Vorjahr: 8)

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften FORS wurde im gewohnten Rahmen fortgesetzt. Alle in der Information Bildungsforschung erhobenen Projekte werden auch im FORS-Forschungsverzeichnis zweisprachig aufgeführt. Dankbar nehmen wir die Zusendung von neuen Projekten aus den diversen Forschungsstellen an, die zu uns gelangen. Diese Informationen sind für uns sehr hilfreich.

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Koordinationsstelle besitzt eine Bibliothek mit über 12 400 Einheiten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Neben Monographien sind in der Bibliothek auch praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden. Knapp 50% des Bestandes sind Dokumente in deutscher Sprache, 25% sind in Französisch. Die verbleibenden 25% sind in Englisch und weiteren Sprachen. Seit Ende 2004 gibt es einen elektronischen Katalog zur internen Benutzung.

Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF genutzt. Einsicht in die gesammelten Publikationen können auch Auswärtige nehmen. Dokumente werden jedoch keine ausser Haus gegeben.

B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Kurzinformationen für die pädagogische Presse

Die Information Bildungsforschung wird seit 2017 viermal jährlich online als SKBF-Magazin, in dem die Projekte nach Bildungsstufen präsentiert werden, veröffentlicht. 2021 erhielten 37 Redaktionen aus der Deutschschweiz, sechs Redaktionen aus der lateinischen Schweiz sowie vier weitere, die zweisprachig geführt werden, das Magazin.

Die Redaktionen publizieren regelmässig einzelne Projektmeldungen oder Hinweise auf die von der SKBF geführte Datenbank Information Bildungsforschung. Immer häufiger suchen Redaktionen aus eigener Initiative nach geeigneten Forschungsprojekten in der Datenbank und drucken diese dann selbständig ab. Die Meldungen der SKBF werden auch in elektronischen Newslettern wie beispielsweise der Zeitschrift «PANORAMA» oder in «Veille documentaire» des IRDP publiziert. Die exakte Anzahl publizierter Meldungen lässt sich aus zwei Gründen nicht mehr genau ermitteln: Erstens werden nur selten Belegexemplare von Meldungen zugesandt und zweitens können wir nur in den uns verfügbaren Zeitschriften nach Meldungen suchen.

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Die wissenschaftliche Zeitschrift wurde durch eine Initiative des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie gegründet und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) weitergeführt und wird durch den renommierten Springer Verlag herausgegeben. Eine institutionelle Partnerschaft wurde mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung BiBB in Bonn eingegangen, die sich darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Professor Hubert Ertl, als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Die Zeitschrift ist mittlerweile im Index «Emerging Sources Citation Index», der Vorstufe des Social Sciences Citation Index, aufgeführt und im Berichtsjahr machte der sogenannte «Citescore» des Journals in der Datenbank «Scopus» (Wissenschaftsverlag Elsevier) einen Sprung von 1.35 (2018) auf 1.8 (2021). Nach wenigen Jahren hat sich ERVET somit in das oberste Drittel der über 1200 weltweit gerankten Journals im Bereich Bildungsforschung emporgearbeitet. Die Rolle der SKBF besteht einerseits in der Gesamtverantwortung durch den Direktor, der als Editor-in-Chief amtiert, und die Betreuung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Im Berichtsjahr wurden deutlich mehr Artikel als im Vorjahr publiziert, nämlich 24 (Vorjahr 18). Im Berichtsjahr 2021 betrug die Anzahl der Einreichungen 98 Artikel und die Annahmequote stieg, nicht zuletzt wegen thematischer Spezialnummern, an.

Redaktionskommission «Education + Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Arbeitswelt und auch der Bildung in der Arbeitswelt.

Redaktionskommission «Evidence based HRM»

Der Direktor der SKBF ist seit 2011 Mitglied des Editorial Advisory Boards der Zeitschrift «Evidence-based HRM» (Emerald).

Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»

Zusammen mit den Professoren Susan Seeber, Reinhold Nickolaus (t) und Niclas Schaper führt der Direktor der SKBF die Herausgeberschaft der Buchreihe «Empirische Berufsbildungsforschung», die vom Franz Steiner Verlag in Deutschland verlegt wird und 2014 gegründet wurde. In der Buchreihe sind bislang fünf Bände erschienen.

Gutachten

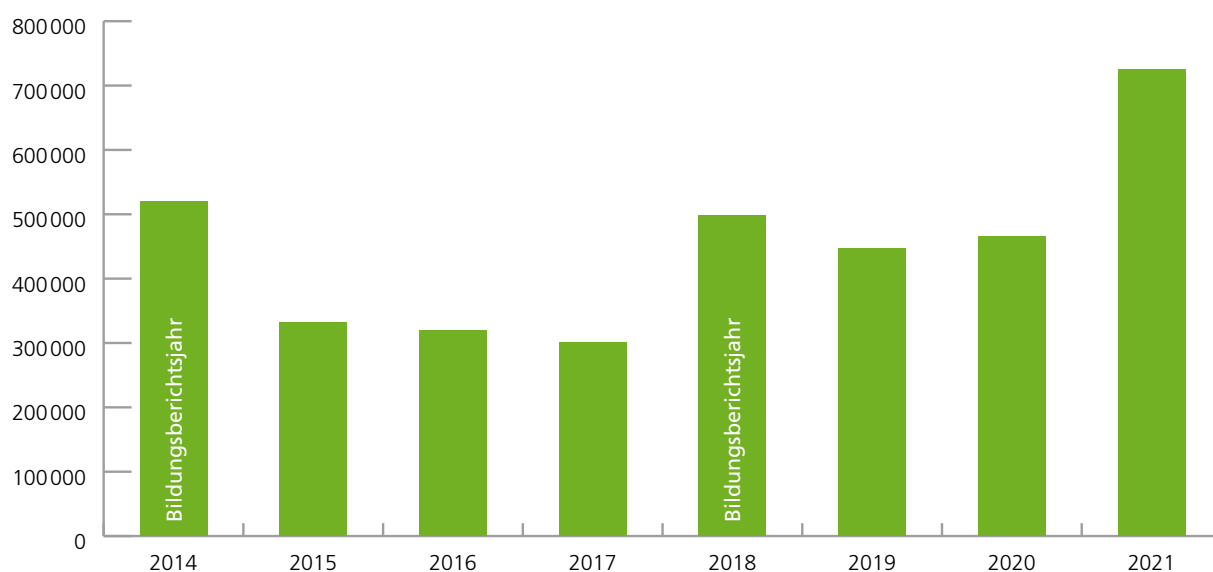
Maria Cattaneo schrieb zwei Gutachten für «Education Economics». Andrea Diem wirkte im Berichtsjahr als Gutachterin für das Swiss Journal of Economics and Statistics (SJES) sowie für die Review of Regional Research (JFRE). Stefan Denzler schrieb Gutachten für die Zeitschrift

«Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends». Stefan Wolter schrieb Gutachten für «Education Economics» und für das «British Journal of Industrial Relations».

B.2 Internetauftritt der SKBF, Social Media und Informationsdienstleistungen

Im 2021 hat die SKBF rund 30 Tweets abgesetzt. Am Ende des Jahres konnte der Twitter-Account der SKBF über 385 Followers nachweisen. Ebenfalls aktiv ist die SKBF als Institution auf Facebook und auf LinkedIn. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der jährlichen Seitenaufrufe auf der SKBF-Homepage gegenüber 2020 und den früheren Jahren deutlich an. 2020 waren 465 188 Seitenaufrufe verzeichnet worden, 2021 724 723. Da 2021 kein Jahr eines Bildungsberichtes war, können nur Vermutungen über den starken Anstieg angestellt werden. So wurden 2021 im Gegensatz zu früheren Jahren wieder mehr Staff Papers (3) publiziert und die Social-Media-Aktivitäten gestärkt. Allein die Staff Papers verzeichneten 2021 mit fast 19 000 Downloads mehr als doppelt so viele Downloads wie 2020. Schliesslich kann der starke Anstieg der digitalen Aktivitäten auch eine Folge der Pandemiesituation sein, die viele Aktivitäten von den physischen Anlässen in den digitalen Raum verlegt hatte.

Jährliche Seitenaufrufe (SKBF-Website), 2014 bis 2021



Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt des Netzwerks Begabungsförderung, der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der CIDREE.

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

Diese fand im Berichtsjahr – coronabedingt – nicht statt, weil wissenschaftliche Konferenzen in den virtuellen Raum verlegt wurden.

B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Folgende grössere Beratungstätigkeiten, Expertisen und Teilnahmen in Expertengremien sind für das Berichtsjahr zu verzeichnen:

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Steuerungsgruppe «Gemeinschaftsaufgaben» des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK) (Stefan Wolter); gewählt für die Periode 2019–2022

Mitglied der Science Task Force COVID-19 (Gruppe Public Health), seit Dezember 2020 (Stefan Wolter)

Vorsitzender des Bildungsökonomischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik (German Economic Association) und Mitglied des erweiterten Vorstandes des Vereins für Socialpolitik, seit 2017 (Stefan Wolter)

Mitglied der Expertengruppe «Positionierung der Höheren Fachschulen» des SBFI (Stefan Wolter)

Mitglied des Scientific Advisory Boards des D-VET Laboratory der Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne (EPFL), Prof. Tanja Käser (Stefan Wolter)

Verwaltungsratspräsident der MEM-Passerelle 4.0 AG, seit Dezember 2020 (Stefan Wolter)

Mitglied des Vorstandes von ICT Berufsbildung, seit 2013 (Stefan Wolter)

Mitglied des Scientific Advisory Boards des Interfaculty Centre for Educational Research (ICER), Universität Bern (Stefan Wolter)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Instituts für externe Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II (IFES) (Stefan Wolter)

Wissenschaftlicher Berater der Erhebungen zum Nahtstellenbarometer (GfS-Institut im Auftrag des SBFJ) seit 2018 (Stefan Wolter)

Mitglied der Arbeitsgruppe «Bildungsfragen» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und von economiesuisse (Stefan Wolter)

Mitglied der Jury der Hans Huber Stiftung (Stefan Wolter). 2021 wurde der Bildungspreis an die EMS Chemie vergeben.

«Botschafter» der Kampagne «Ready» zum Nutzen der Förderung in der frühen Kindheit der Jacobs Stiftung (Stefan Wolter)

Mitglied des Fachhochschulrates der FHNW (Stefan Denzler)

Präsident der Ethikkommission der PH FHNW (Stefan Denzler)

Mitglied des Forschungsbeirates der PH Zürich (Stefan Denzler)

Mitglied der Begleitgruppe PIAAC des Bundesamtes für Statistik (Stefan Denzler)

Mitglied der Begleitgruppe «BFS-Publikation über die Mobilität und den Verbleib von Lehrkräften in der obligatorischen Schule» (Stefan Denzler)

Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (Stefan Denzler)

Mitglied des Beirats Lehre der Hochschule Luzern – Wirtschaft (Stefan Denzler)

Mitarbeit in der Begleitgruppe «Analyses longitudinales dans le domaine de la formation» des Bundesamtes für Statistik (Andrea Diem)

Mitarbeit in der Begleitgruppe für den Vertiefungsbericht «Digitalisierung in der Bildung» der educa.ch (Samuel Lüthi)

Mitglied der Programmkommission von Profil Q zur Entwicklung der Tagung «Bildungspraxis und Bildungsforschung auf Augenhöhe» (Ramona Schnorf)

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CODICRE-CH

Das Sekretariat der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (**CODICRE**) wird von der SKBF geführt und ist verantwortlich für die Organisation deren Plenarversammlungen. Zusammen mit dem CODICRE-Büro, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist, plant und leitet die SKBF die zweimal jährlich stattfindenden Versammlungen in Neuenburg und Aarau. Die CODICRE zählt 18 Mitglieder Kantone und es nehmen auch je eine Vertretung der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz, des Fürstentums Liechtenstein, der EDK, des IRDP, der Verbände LCH sowie VSLCH teil. Seit 2021 ist das SZH als ständiger Gast vertreten. Ein wichtiger Teil der Versammlungen ist der institutionalisierte Austausch zwischen den Kantonen zu laufenden Projekten und Entwicklungen. Zusätzlich werden einzelne aktuelle Themen vertieft behandelt.

Aufgrund der ausserordentlichen Lage im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie fand im Frühling eine online Sitzung statt. Der erste Teil galt dem Thema Datennutzung. Die drei Präsentationen umfassten folgende Aspekte: Datennutzungspolitik für den Bildungsraum Schweiz (educa), Nutzung von Daten für die Ressourcierung der Volksschule (BKS, Kanton Aargau) und Datennutzung auf der Schulebene (Kanton Zug). Im zweiten Teil präsentierte Chantal Oggenfuss die neusten Ergebnisse des «Monitoring Digitalisierung aus Sicht der Schülerinnen und Schüler». Die Herbstversammlung konnte als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Einerseits wurde der Bericht zum Projekt «Weiterentwicklung der Qualifikation von Primarlehrpersonen» präsentiert (Silvio Herziog, Projektleiter und Rektor der PH Schwyz) und andererseits hat Frau Christine Keller Sallenbach (movetia) vorgestellt, welche Angebote zum internationalen Austausch es gibt und wie diese für Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden können.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Diesem obliegen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (im Berichtsjahr erschienen vier Newsletter und 16 Newsflashes), die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Homepage der Gesellschaft.

Der Vorstand der SGBF, dem auch ein Vertreter der SKBF angehört, diskutiert die Geschäfte der Gesellschaft, begleitet die Organisation von Vorkonferenz und Jahreskongress und bereitet die

Jahresversammlung vor. Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen, die alle bis auf eine via Videokonferenz stattfanden.

Der Jahreskongress der SGBF wurde zusammen mit der European Conference on Educational Research (ECER) unter dem Thema «Education and Society: expectations, prescriptions, reconciliations» vom 6. bis 10. September 2021 an der Universität Genf (Schweizer Partner: Universität Genf und PH Wallis) virtuell durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde die Homepage neu lanciert. Weiter tagte die Arbeitsgruppe, welche an der neuen Ausrichtung und Positionierung der Zeitschrift arbeitet.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Das Netzwerk Begabungsförderung umfasst über 560 Mitglieder. Aus jedem Deutschschweizer Bildungsdepartement arbeitet eine kantonale Verantwortliche oder ein kantonal Verantwortlicher aktiv im Netzwerk mit. Die SKBF führt die Geschäftsstelle des Netzwerks. Ramona Schnorf plant und leitet – zusammen mit der Begleitgruppe von Expertinnen und Experten – die zweimal jährlich stattfindenden Netzwerksitzungen, organisiert die jährliche Herbsttagung und veröffentlicht viermal jährlich den Netzwerk-Newsletter. Auf der Homepage des Netzwerks Begabungsförderung werden aktuelle Anlässe, Publikationen und Angebote aufgeführt. Begabungsförderung werden aktuelle Anlässe, Publikationen und Angebote aufgeführt.

Während die Frühlingssitzung auch im Berichtsjahr digital stattfand, konnte die Sommersitzung in Präsenz abgehalten werden. Am 21. Mai 2021 hatten die kantonalen Verantwortlichen die Möglichkeit, an einem Planspiel teilzunehmen. Unter der Leitung von Niels Anderegg (PH ZH) und Ivo Kamm (PH ZH) wurden sie in Schulteams aufgeteilt. In vier Schritten (Strategieplanung, erstes Schuljahr, zweites Schuljahr, drittes Schuljahr) mussten sie ihre fiktive Schule begabungsfördernd gestalten. Neben einem kantonalen Informationsaustausch mit einem Input zum Projekt Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Zürich wurde das Thema «hochbegabte Schülerinnen und Schüler» durch einen Input von Simone Balestra (Universität Sankt Gallen) beleuchtet. Am 26. August 2021 setzten sich die kantonalen Verantwortlichen mit der Begrifflichkeit und Diagnostik im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung auseinander. Danach wurden verschiedene kantonale Ressourcen (beispielsweise Identifikation und Zulassung, Diagnostik, Qualitätssicherung oder Weiterbildungen) zum Vorantreiben von begabungsfördernden Schulen in Kurzinputs präsentiert und anschliessend in Gruppen besprochen.

Am 8. September 2021 fand erstmals ein Web-Dialog zwischen der Schweiz, Österreich und Deutschland statt. Führungspersonen verschiedener Bildungsorganisationen diskutierten das Thema «Leistung macht Schule (LemaS) – Begabungen als Schule systematisch fördern». Angeregt

wurde der Dialog durch ein Referat von Prof. Dr. Gabriele Weigand (PH Karlsruhe) zu den ersten Erkenntnissen des Projekts «Leistung macht Schule (LemaS)». In zwei Praxisbeispielen erhielten die Teilnehmenden ferner Einblicke in die Begabungsförderung im Kindergarten in der Stadt Basel und an der LISSA-Preisträgerschule in Oberägeri. Die am 11. Dezember 2021 geplante Tagung wurde wegen der Coronalage auf den 7. Mai 2022 verschoben. Auf eine virtuelle Durchführung wurde aufgrund der Wichtigkeit von persönlichen Begegnungen und Gespräche verzichtet. Im Mai 2022 behandeln dieselben Referentinnen und Referenten die Frage, wie wir Schulen begabungsfördernder machen können.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (Koa Bimo) siehe Punkt F

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenar- und Jahresversammlungen der EDK.

BFS – Expertenkommission für Bildungsstatistik

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und ihren Auswirkungen auf die Bildungsstatistik sowie mit Ergebnissen aus neuen Befragungen.

Pädagogische Kommission des LCH

Die SKBF ist seit vielen Jahren in der Pädagogischen Kommission des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH vertreten – seit Ende 2019 nimmt Ramona Schnorf die Funktion wahr. Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Klausurtagungen. Diskutiert wurde das Thema frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung sowie die Chancen von familien- und schüler-gänzenden Tagesstrukturen als Ressource zur Förderung von Chancengerechtigkeit. Ein besonderer Fokus lag auf einem flächendeckenden Auf- und Ausbau der Tagesstrukturen und auf der Erarbeitung von allgemein gültigen Mindeststandards für die anbietenden Institutionen.

Netzwerk Research in Higher Education (REHES)

Die SKBF ist Mitglied im neu gegründeten Netzwerk Research in Higher Education. Das Netzwerk wurde durch Forschende der Universität Zürich und der ZHAW initiiert und bringt Forschende und Verantwortliche im Bereich Hochschulbildung zusammen. Die SKBF profitiert v.a. vom aktuellen Austausch unter den Forschenden und vom Einblick in aktuelle Forschungsprojekte aus der ganzen Schweiz. Die SKBF ist im REHES-Netzwerk mit Andrea Diem und Stefan Denzler vertreten. Im Berichtsjahr fand eine Tagung in Winterthur statt. Das REHES-Netzwerk plant die Herausgabe einer Discussion Paper-Serie. Stefan Denzler ist Mitglied des Editorial Boards der neuen Serie.

Im Berichtsjahr wurde das Konzept für die Publikationsserie entworfen und am Netzwerktreffen in Winterthur verabschiedet.

Netzwerk Weiterbildungsforschung

Die SKBF ist Mitglied im Netzwerk Weiterbildungsforschung, das durch die PH Zürich und den Schweizerischen Verein für Weiterbildung (SVEB) organisiert wird. Das Netzwerk dient dem Austausch zwischen Forschenden im Bereich Weiterbildung und kantonalen WB-Verantwortlichen. Stefan Denzler vertritt die SKBF in diesem Netzwerk. Im Berichtsjahr haben zwei Treffen stattgefunden.

Wissenschaftliche Begleitgruppe SVEB-Branchen-Monitor

Die SKBF ist durch Stefan Denzler in der wissenschaftlichen Begleitgruppe des SVEB-Branchen-Monitors vertreten. Bei diesem Projekt geht es darum, die Entwicklung der Weiterbildungsbranche über die Zeit hinweg zu beobachten und zu analysieren. Dazu sollen Indikatoren und Kennzahlen konzipiert werden, die dann mittels jährlicher Befragungen bei Weiterbildungsanbietern erhoben werden sollen.

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

OECD – Erziehungsausschuss (EDPC)

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Erziehungsausschuss der OECD: «Education Policy Committee» (EDPC). Der Erziehungsausschuss tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in virtueller Form. Neben dem Program of Work stand 2021 die Planung eines Treffens der Erziehungsausschusses auf Ministerebene im Fokus der Diskussionen. Dieses Treffen ist für 2022 geplant und wird das erste solche Treffen seit 2010 sein.

OECD – CERl

Seit 1999 vertritt der Direktor der SKBF im Auftrag des Bundes und der Kantone *ad personam* die Schweiz im Lenkungsausschuss des Centre for Educational Research and Innovation (CERl) der OECD. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Die Schweiz beteiligt sich derzeit an keinen Einzelprojekten des CERl ausserhalb des normalen Arbeitsprogramms.

CIDREE – Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe

Die SKBF ist Gründungsmitglied (1990) dieser Nichtregierungsorganisation, welche die wichtigsten nationalen Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereint. Das CIDREE-Sekretariat wird seit 2012 von der SKBF geführt.

Das jährliche Treffen der CIDREE National Coordinators (CNC), organisiert von APOSO, Bosnien-Herzegovina, fand dieses Jahr aufgrund der Pandemie digital statt. Die SKBF wurde durch Chantal Oggenfuss vertreten. Der internationale Austausch zum Umgang mit der Pandemie in den Schulen stand dabei im Zentrum. Die Pandemie hat die Aktivitäten innerhalb von CIDREE stark reduziert. Das Wissenskarussell ist eine der wenigen Initiativen, die 2021 am CNC-Treffen offiziell eingeführt wurde. Das Wissenskarussell ist eine Möglichkeit für CIDREE-Mitglieder, auf einfache und informelle Weise Wissen und Erfahrungen zu aktuellen Themen auszutauschen. Es erlaubt, schnell und ohne grosse Vorbereitung zu einem kurzen Treffen zu einem bestimmten Thema auf einer eigens dafür eingerichteten Teams-Plattform digital zusammenzukommen. Jedes CIDREE-Mitglied kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt ein Thema vorschlagen oder eine Frage stellen, die diskutiert werden soll.

Das Direktorentreffen Anfang Juni, organisiert von Harno, Estland, fand ebenfalls digital statt. Die CEOs fanden Gefallen am Wissenskarussell und diskutierten Möglichkeiten, CIDREE-Aktivitäten wieder zu verstärken. Als Austragungsort der Konferenz und Generalversammlung 2022 wurde Oslo bestätigt. Ebenso wurden Themen fürs Jahrbuch 2022 besprochen. Die SKBF wurde durch Stefan Wolter vertreten.

Die CIDREE-Jahreskonferenz und die Generalversammlung, organisiert von SLO, Niederlande, fanden im November 2021 ebenfalls digital statt. An der Jahreskonferenz wurde nach zwei Keynotes das CIDREE Yearbook 2021 «Digital Literacy: Curriculum Development and Implementation in European Countries» präsentiert, an dem sich 14 Mitgliedsländer beteiligten. Es ist das erste Jahrbuch, das ausschliesslich digital erscheint. Es kann als PDF von der CIDREE-Webseite heruntergeladen oder auf der Ezine-Plattform gelesen werden: [CIDREE Yearbook 2021](#). Alle weiteren CIDREE Jahrbücher werden digital erscheinen.

An der Generalversammlung wurde neben statutarischen Geschäften die Belgierin (Flandern) Ingrid Vanhoren neu in den CIDREE-Vorstand gewählt. Der neue Präsident für 2022 und 2023 ist der Niederländer Jindra Divis.

Weitere Informationen auf der neuen Webseite www.cidree.org.

EIPPEE Netzwerk

Das aus einem EU-Projekt hervorgegangene internationale Netzwerk «Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe» ([EIPPEE](#)) bringt nationale Institutionen zusammen, die für den Wissensaustausch und -transfer zwischen Forschung, Politik, Verwaltung und Praxis zuständig sind. Für die SKBF als Institution, die sich diesen Aufgaben bereits seit mehr als 50 Jahren widmet, ist es wichtig, in diesen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten zu sein und die Entwicklung direkt mitverfolgen und mitgestalten zu können.

Ziel des Netzwerks ist die Förderung forschungsbasierter Grundlagen für Politik und Praxis im Bereich Bildung. Im Vordergrund steht dabei der Transfer von Forschung in die Praxis, die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit guter Forschung, die Verbesserung der Kapazität der Nutzer sowie die Verbreitung von Forschungsevidenz in geeigneter Form (bspw. in Form von Metastudien, Übersichtsarbeiten oder Systematic Reviews). Die SKBF wird im Netzwerk durch Stefan Denzler vertreten.

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Mitarbeiter(innen) der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquelle erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren versucht die SKBF, über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügte. Aufgrund des Umstandes, dass das Erscheinungsdatum des nächsten Bildungsberichtes – coronabedingt – um ein Jahr verschoben werden musste, wurde die Arbeit an solchen Forschungsprojekten intensiviert, mit dem Ziel, möglichst viele Ergebnisse für den nächsten Bildungsbericht generieren zu können.

Monitoring Digitalisierung in der Bildung

Bis vor kurzem fehlte eine nationale Datengrundlage, welche es erlaubt hätte, periodisch und standardisiert den Stand und die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung im Bildungswesen der Schweiz abzubilden. Im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Pandemie COVID-19 im Frühling 2020 haben die SKBF und das Meinungsforschungsinstituts gfs.bern das «Monitoring der Digitalisierung der Bildung aus Sicht der Schülerinnen und Schüler» initiiert. Es wird einerseits durch die EDK und das SBFI im Rahmen des Schweizer Bildungsmonitorings finanziert und andererseits durch die Jacobs Foundation und die Mercator Stiftung finanziell unterstützt. Ziel dieses Monitorings ist es, zur Ausstattung mit digitalen Endgeräten, sowie zu deren Nutzungsart und -intensität eine Langzeitbeobachtung aufzubauen. Damit soll die Entwicklung der Digitalisierung in der obligatorischen Schule und auf der Sekundarstufe II langfristig beschrieben werden können. Die erste Erhebung fand im Herbst 2020 und die zweite Erhebung im Frühling 2021 statt. Die repräsentativen Erhebungen, basierend auf einer Stichprobe des Bundesamtes für Statistik, umfassten jeweils rund 6000 gültige Antworten von Schülerinnen und Schülern. Die Rücklaufquote beider Befragungen liegt bei rund 65% und ist für Befragungen dieser Art sehr hoch. Die Hauptergebnisse wurden im Berichtsjahr in zwei SKBF Staff Papers (Nr. 22 und Nr. 24) veröffentlicht.

Auch wenn keine direkten Vergleiche mit Daten vor der Pandemie möglich sind, zeigt sich beim Vergleich der ersten und zweiten Erhebung zumindest eine relativ stabile Situation, d. h. es lässt sich insgesamt weder eine stärkere Verbreitung digitaler Geräte noch eine stärkere Nutzungs-

intensität feststellen, die nahelegen würde, dass ein nachhaltiger Digitalisierungsschub in Gang gekommen wäre. Weiter konnte aus den Ergebnissen eine weitere wichtige Erkenntnis zu einem sogenannten «Mode-Effekt» gewonnen werden. Ein exklusiver Einsatz eines Online-Fragebogens hätte eine Verzerrung der Antworten zur Folge gehabt, die in fast allen Aspekten ein zu positives Bild der Digitalisierung der Bildung in der Schweiz gezeigt hätte. Personen, die den Papierfragebogen ausgefüllt haben, weisen praktisch in allen Bereichen der Verfügbarkeit und Nutzung digitaler Hilfsmittel eine tiefere Quote aus. Dies mahnt zur Vorsicht bei der Interpretation von Befragungen, gerade zu dieser Thematik, die häufig ausschliesslich digital erfolgen.

Erhebung sprachregionaler Austausch und Mobilität

Im Berichtsjahr wurden die Auswertungen, die im Rahmen der Erhebung «sprachregionaler Austausch und Mobilität» im Jahr 2019 durchgeführt wurden, als SKBF Staff Paper 23 publiziert. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur Movetia und dem Bundesamt für Statistik durchgeführt und durch die Mercator Stiftung finanziell unterstützt. Die Studienergebnisse weisen darauf hin, dass man in den 19 untersuchten Kantonen die Austauschaktivitäten mehr als dreimal verstärken müsste, um in die Nähe der politischen Zielsetzung zu kommen, dass alle Schülerinnen und Schüler mindestens einmal in ihrer Schulzeit an einer Austauschaktivität teilnehmen. Zudem zeigen die Daten, dass die Austauschaktivitäten mit der Entfernung zu einer Sprachgrenze abnehmen. Ein unterdurchschnittlicher Anteil an fremdsprachigen Ausländerinnen und Ausländern erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Austausches. Ebenso beteiligen sich Klassen des Anforderungsprofils «erweiterte Ansprüche» sowie Klassen mit einem höheren Mädchenanteil eher an Austauschaktivitäten.

Der Einfluss des Ausbaus von Kindertagesstätten auf die Stabilität des Bildungsverlaufes

In dieser Untersuchung wird der massive Ausbau der frühkindlichen Betreuung in der Schweiz genutzt, um die Auswirkungen der externen Kinderbetreuung auf die Stabilität des Bildungsverlaufes in den ersten vier Jahren der obligatorischen Schule zu messen. Die Verwendung eines Instrumentalvariablen-Ansatzes (IV) ermöglicht erstmals kausale Aussagen für die Schweiz. Es zeigt sich, dass der Schulbesuch in Gemeinden, die Subventionen für den Ausbau der vorschulischen Betreuung erhalten haben, die Wahrscheinlichkeit für die Repetition einer Schulklasse halbiert. Der positive Effekt beschränkt sich jedoch auf die zweite Phase des ersten Zyklus, in welcher unzureichende schulische Leistungen den entscheidenden Faktor für das Wiederholen einer Schulklasse darstellen. Der Behandlungseffekt ist etwa viermal so hoch für ein Kind mit Migrationshintergrund. Die Ergebnisse sollen 2022 als Arbeitspapier veröffentlicht werden und in den Bildungsbericht 2023 einfließen.

Strukturanalysen zur Fremdsprachenreform

Bis heute liegen keine Erkenntnisse vor, wie sich die Einführung der zweiten Fremdsprache auf der Primarstufe auf den weiteren Bildungsverlauf der Schülerinnen und Schüler auswirkt. In diesem Zusammenhang führte die SKBF mit Dr. Maurizio Strazzeri von der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern Analysen durch, um die kausalen Auswirkungen dieser Curriculumreform und der damit verbundenen Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts zu untersuchen. Da die kantonale Einführung der zweiten Fremdsprache zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfand, ist die Beobachtung der Bildungsverläufe von Schülerinnen und Schülern vor und nach der Curriculumreform und somit die Untersuchung eines kausalen Effektes möglich. Die Analysen basieren auf den LABB-Daten des BFS von Personen, die in den Jahren 2010 bis 2017 die obligatorische Schule abgeschlossen haben.

Kantonswechsel und Schulleistungen

Auf der Basis der Daten zu den Bildungsverläufen kombiniert mit den Leistungsdaten aus den Überprüfungen der Grundkompetenzen (ÜGK) arbeitete die SKBF in Zusammenarbeit mit Domenico Angelone (Aufgabendatenbank der EDK) an ersten Analysen zum Effekt eines Schulwechsels über die Kantonsgrenzen hinweg auf die schulischen Leistungen. Basierend auf der Annahme, dass bei einem Wechsel des Kantons eher exogene Gründe sind (wie beispielsweise der Arbeitsplatzwechsel eines Elternteils), die zu einem Schulwechsel führen, sollten die Berechnungen die Schätzung von kausalen Effekten eines Schulkantonwechsels auf die Schulleistung erlauben. Die für die Schweiz erstmaligen Ergebnisse zeigen, dass für alle Schülerinnen und Schüler insgesamt kein negativer Effekt des Schulwechsels auf die Schulleistung festgestellt werden kann. Allerdings weisen die Auswertungen auch auf eine starke unterschiedliche Wirkung nach Geschlecht hin. Für Knaben ist der Wechsel durchaus mit Leistungseinbussen verbunden, allerdings sind auch diese kurzfristiger Natur und verschwinden zwei Jahre nach dem Kantonswechsel, d. h. zwei Jahre nach dem Kantonwechsel zeigen die Betroffenen wieder Schulleistungen, die gleich hoch sind, wie jene, die sie ohne Kantonwechsel im Ursprungskanton gezeigt hätten.

«Competitiveness» und Lehrabbrüche

Die SKBF untersucht in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern einen möglichen Einfluss einer kompetitiven Einstellung von Schülerinnen und Schülern auf Lehrabbrüche. Dazu wurden die Daten einer experimentellen Befragung in 28 Schulen im Kanton Bern mit administrativen Daten zu Lehrabbrüchen verknüpft. Die Analyse fokussiert dabei auf unterschiedliche Grade von «competitiveness» und auf Geschlechterunterschiede. Ein Arbeitspapier wurde hierzu im Berichtsjahr veröffentlicht.

Berufswahl und der Erfolg in der Berufsbildung

Auf Basis von LABB- und PISA-Daten untersucht die SKBF, inwiefern die Berufswahl und die kognitiven Fähigkeiten der Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Erfolg in der Berufsausbildung

beeinflussen. Dabei werden die individuellen kognitiven Fähigkeiten mit dem entsprechenden Durchschnitt beziehungsweise dem Anforderungsniveaus im gewählten Beruf verglichen, um so zu analysieren, ob vergleichsweise eher leistungsschwache Personen oder überdurchschnittlich leistungsstarke Personen eine höhere oder geringere Wahrscheinlichkeit haben, die Lehre erfolgreich abzuschliessen. Die Erkenntnisse werden in den Bildungsbericht 2023 einfließen.

Studienverläufe und -erfolgsquoten im Kanton Aargau

Die SKBF hat 2018 vom Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau das Mandat erhalten, die Studienverläufe und -erfolgsquoten im Kanton Aargau über einen Zeitraum von drei Jahren zu untersuchen. Die Datenbasis für die Analysen bilden die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik. Diese wurden ergänzt um Informationen zu den Maturanoten der Aargauer Maturandinnen und Maturanden, was ermöglicht, die Zusammenhänge zwischen der Maturanote, der Studienwahl und dem Studienverlauf zu identifizieren. Im Berichtsjahr wurden die letzten Berichte verfasst und dem BKS übergeben. Verschiedene Erkenntnisse werden in den Bildungsbericht 2023 einfließen.

Vorhersage von Studienabbrüchen an Universitäten

Um die Zahl der Studienabbrüche zu reduzieren, wäre es hilfreich, die gefährdeten Studierenden frühzeitig identifizieren zu können, um ihnen die nötige Unterstützung bieten zu können. Die SKBF hat sich daher mit der Frage beschäftigt, ob sich Studienabbrüche anhand der Administrativdaten der universitären Hochschulen und Methoden des maschinellen Lernens vorhersagen lassen. Die Untersuchung erfolgt in Zusammenarbeit mit Forschenden der Universität Wuppertal. Als Datengrundlage dienen die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik sowie Informationen zu den Studiennoten und ECTS-Punkten der Studierenden der Universität Bern, die das Vizerektorat Lehre der Universität Bern zur Verfügung stellte. Die zentralen Erkenntnisse der Studie werden im Bildungsbericht 2023 präsentiert werden.

Studienabbrüche und -erfolg an den Fachhochschulen

Die SKBF analysiert in Zusammenarbeit mit Dr. Daniel Goller von der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern, inwieweit der Studienerfolg von Fachhochschulstudierenden davon abhängt, wie viele Mitstudierende vorgängig ein Studium an einer universitären Hochschule abgebrochen haben. Hierbei wird unterschieden, ob das frühere Studienfach an der universitären Hochschule mit demjenigen an der Fachhochschule verwandt ist oder nicht. Die Datenbasis für die Analysen bilden die LABB-Daten des Bundesamts für Statistik. Die Auswertungen liefern wichtige Hinweise über die Position der Hochschultypen in der Hochschullandschaft, ihre wechselseitigen Beziehungen sowie möglichen, unbeabsichtigten Auswirkungen. Die Befunde werden ebenfalls in den Bildungsbericht 2023 einfließen.

Studienverläufe und Erwerbschancen nach Studienabschluss

Im Rahmen dieses Projekts wird einerseits der Einfluss der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden auf den Studienverlauf untersucht. Andererseits sollen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wie die soziale und wirtschaftliche Lage der Studierenden sowie der Studienverlauf die späteren Erwerbschancen beeinflussen. Die Datengrundlage für die Analysen bilden Daten der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden (SSEE), welche mit LABB-Daten, AHV- und ALV-Daten verknüpft wurden. Ausgewählte Ergebnisse werden im Bildungsbericht 2023 präsentiert werden.

Wirkungen von Weiterbildung

In diesem Projekt geht es darum, anhand von schweizerischen Daten Wirkungen von Weiterbildung zu untersuchen. Dazu wurden die Daten des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung mit Einkommensdaten aus den AHV-Daten sowie mit Daten aus der Arbeitslosenstatistik des Seco verknüpft. Die SKBF führt dieses Projekt in Kooperation mit Prof. Jens Ruhose, Universität Kiel durch. Im Berichtsjahr wurden die Datenanalysen durchgeführt. Eine erste Publikation eines Arbeitspapiers ist für 2022 geplant.

Bildungseinstellungen der Schweizer Bevölkerung

Auf Basis von Daten aus der Befragung «Bildungseinstellungen in der Schweiz» untersucht die SKBF, welche Faktoren die Präferenzen der Bevölkerung für den Bildungsweg, eher Berufsbildung oder eher eine akademische Bildung über das Gymnasium in der Schweiz beeinflusst, ob die Schweizer Bevölkerung Kenntnis davon hat, was die durchschnittlichen Löhne für die verschiedenen Bildungstypen sind und welche Faktoren die Lohnerwartungen determinieren. Weitere Themen umfassen z. B. Präferenzen zum Kindergarteneintrittsalter und zur freien Schulwahl. Die Erkenntnisse der verschiedenen Studien mit den Daten der Befragung werden in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und fliessen in den Bildungsbericht 2023 ein.

E Bildungsberichterstattung (Bildungsberichte Schweiz 2023, 2018 und 2014)

Bildungsbericht 2023

Nach dem Vierjahreszyklus, der seit der Veröffentlichung des Pilotberichtes im Jahr 2006 eingehalten wurde, hätte der nächste Bildungsbericht der Schweiz 2022 erscheinen sollen. Auf Antrag der SKBF beschloss der Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (KoA Bimo) und die Plenarversammlung der EDK allerdings, den nächsten Bildungsbericht auf das Jahr 2023 zu verschieben. Der Hauptgrund hierfür liegt in den Auswirkungen der COVID-19 Krise auf praktisch alle Aspekte des Bildungswesens und dem Umstand, dass die meisten statistischen Kennzahlen, die diese Auswirkungen illustrieren können, erst zwischen dem Ende 2021 und Mitte 2022 verfügbar sein werden. Dies hätte dazu geführt, dass ein Bildungsbericht im Jahr 2022 sämtliche Auswirkungen der COVID-19 Krise auf das Schweizer Bildungswesen nicht hätte abdecken können.

Bildungsbericht 2018

Der im Juni 2018 der Presse vorgestellte Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und zusammen mit einer englischen Version auch als E-Book veröffentlicht. 1200 gedruckte Exemplare wurden an die Auftraggeberinnen abgegeben und zusätzlich wurden 273 Bücher, sowie 326 E-Books kostenlos abgegeben. Zahlungspflichtig wurden 1633 Bücher und 447 E-Books verkauft. Insgesamt wurden also bis zum Ende des Berichtsjahres 3106 Bücher und 773 E-Books ausgeliefert. Hinzu kam, dass im Berichtsjahr selbst das PDF des Bildungsberichtes 11101 Mal von der Webseite der SKBF heruntergeladen wurde.

Bildungsbericht 2014

Der am 11. Februar 2014 der Presse vorgestellte Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und als E-Book in englischer Sprache veröffentlicht. Noch im Berichtsjahr wurde der Bildungsbericht 2014 3531 Mal als PDF von der Webseite der SKBF heruntergeladen, was die Downloads der PDF Versionen seit Publikation auf rund 50 000 erhöhte.

F Unterstützung des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring und Durchführung von Projekten und Tätigkeiten im Rahmen der Bildungsforschung gemäss des Mandats des Koordinationsausschusses oder des Arbeitsprogramms Bildungszusammenarbeit

Der Direktor der SKBF ist ex officio Mitglied des Koordinationsausschusses Bildungsmonitoring, in welchem der Bund (SBFI) und die Kantone alle Fragen im Bereich des Bildungsmonitorings und auch der Vertretungen der Schweiz in internationalen, staatlichen Gremien (wie bspw. OECD, PISA, Euridyce, etc.) besprechen. Im Auftrag dieses Ausschusses koordiniert und organisiert die SKBF insbesondere auch die Vergabe des Schweizer Preises für Bildungsforschung (früher CORECHED-Preis). Der Vorschlag für den oder die Gewinner/-innen des Preises obliegt einer externen Jury, welche sich derzeit aus den Professorinnen Cordula Artelt (Universität Bamberg), Katharina Spiess (Freie Universität Berlin) und den Professoren Marc Demeuse (Université de Mons), Dominique Joye (Université de Lausanne) und Olaf Köller (IPN Kiel) zusammensetzt.

Im Berichtsjahr wurde der Preis an Prof. Dr. Beatrix Eugster und Dr. Simone Balestra von der Universität St. Gallen sowie an Dr. Helge Liebert von der Universität Zürich verliehen. Mit ihrer Arbeit ermöglichten die Forschenden erstmals fundierte Aussagen über die Auswirkungen der Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf in der Schweiz. Ihre Befunde sind nicht zuletzt von besonderem Interesse für die kantonalen Behörden im Zusammenhang mit der Zuteilungspraxis an den Schulen. Im Rahmen einer Feier am 30. November in Bern haben der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, Bundespräsident Guy Parmelin, und die Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner (Zürich), die Preise an die Forschenden übergeben. Die Laudatio wurde von Professor Ludger Wössmann von der Universität München (LMU) gehalten.

G Personelles

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Wechsel. Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr 12 Mitarbeitende mit rund durchschnittlich 890 Stellenpunkten.

Auf Teilzeitbasis unterstützen zudem seit Oktober 2020 den Bereich «Information Bildungsforschung», Frau Zoé Brosy (im Masterstudium Erziehungswissenschaften; Universität Fribourg) und Frau Robin Corina Caratsch (Bachelor of Arts in Philosophie).

Anhänge

Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Publikationen und Referate der SKBF Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf Forschungsarbeiten anderer Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr publizierten die Mitarbeitenden der SKBF über ein Dutzend Artikel in Büchern und Praktikerzeitschriften, aber auch drei wissenschaftliche Originalaufsätze in *peer-reviewed journals*.

Seit 2010 führt die SKBF eine eigene Publikationsreihe «SKBF Staff Paper», welche die rasche Dissemination, teilweise auch in Deutsch und Französisch, von Forschungsergebnissen von SKBF Mitarbeitenden erlaubt. Im Berichtsjahr erschienen drei neue Staff Papers. Seit 2010 bis Ende 2021 sind 24 Staff Papers publiziert worden. Diese Papers verzeichnen je nach Thematik und öffentlichem Interesse jährlich je zwischen 200 und über 1000 PDF-Downloads. 2021 wurden für die Staff Papers 18 977 Downloads verzeichnet (nach 9997 im Vorjahr).

Stefan Wolter

«Against all odds» Does awareness of the risk of failure matter for educational choices?
(Leading House Working Paper Nr. 181) (mit Maria A. Cattaneo)

Business cycles and apprenticeships. In *Oxford Research Encyclopedia of Economics and Finance*.
Oxford University Press (mit Samuel Muehleemann)

Determinanten des sprachregionalen Austausches während der obligatorischen Schulzeit
in der Schweiz (SKBF Staff Paper Nr. 23) (mit Janine Albiez)

Eine Ausbildungskrise, die (noch) keine war – Schweizer Erfahrungen in der COVID-19-Krise.
Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 2/2021, 15–19

High ability influencers? The heterogeneous effects of gifted classmates.
Journal of Human Resources, 0920-11170R1 (mit Simone Balestra und Aurélien Sallin)

Is being competitive always an advantage? Degrees of competitiveness, gender, and premature
work contract termination (IZA Discussion Paper Nr. 14675) (mit Samuel Lühti)

Ist Kompetenz in Ausbildungs- und Arbeitsmärkten immer vorteilhaft?

Ökonomenstimme, 15. Okt. 2021 (mit Samuel Lüthi)

Monitoring der Digitalisierung der Bildung aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler

(SKBF Staff Paper Nr. 22) (mit Chantal Oggenfuss)

Monitoring der Digitalisierung aus Sicht der Schülerinnen und Schüler: Zweite Erhebung.

Vergleich der Ergebnisse der ersten beiden Erhebungen Herbst 2020 und Frühling 2021

(SKBF Staff Paper Nr. 24) (mit Chantal Oggenfuss)

Nachgelagerte Studiengebühren einführen. *Neue Zürcher Zeitung*, Beilage, S. 6–7, 24.12.2021

(mit Conny Wunsch)

Selected findings from 10 years of public opinion surveys on education in Switzerland. In M. R. West & L. Wössmann (Hrsg.): *Public opinion and the political economy of education policy around the World* (S. 245–274). Cambridge, USA: MIT Press (mit Maria A. Cattaneo)

Soll der Zugang zum Gymnasium beschränkt werden? *Pädagogik*, 1/21, 46

Too shocked to search. The COVID-19 shutdowns` impact on the search for apprenticeships.

Swiss Journal of Economics and Statistics, 157(6) (mit Daniel Goller)

Janine Albiez

Determinanten des sprachregionalen Austausches während der obligatorischen Schulzeit

in der Schweiz (SKBF Staff Paper Nr. 23) (mit Stefan C. Wolter)

Maria A. Cattaneo

«Against all odds» Does awareness of the risk of failure matter for educational choices?

(Leading House Working Paper Nr. 181) (mit Stefan C. Wolter)

Selected findings from 10 years of public opinion surveys on education in Switzerland. In M. R. West & L. Wössmann (Hrsg.): *Public opinion and the political economy of education policy around the World* (S. 245–274). Cambridge, USA: MIT Press (mit Stefan C. Wolter)

Stefan Denzler

Anreize zur Bildungsteilnahme schaffen. Förderung von Grundkompetenzen mittels Bildungsgutscheinen im Kanton Luzern. *Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 1/2022, 32–35 (mit Patricia Buser)

Le monitoring de l'éducation au niveau national : rôle, perception et premières expériences. In B. Wentzel, G. Felouzis, A. Akkari, & F. Arcidiacono (Hrsg.), *Action publique, gouvernance et recherche en éducation* (S. 125–137). Bienne : HEP BEJUNE

Andrea Diem

Analyse von Studienverläufen und -erfolgsquoten im Kanton Aargau mit BFS-Daten. Kantonsbericht 2021. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Samuel Lüthi

Is being competitive always an advantage? Degrees of competitiveness, gender, and premature work contract termination (CESifo Working Paper Nr. 9264) (mit Stefan C. Wolter)

Ist Kompetitivität in Ausbildungs- und Arbeitsmärkten immer vorteilhaft? *Ökonomenstimme*, 15. Okt. 2021 (mit Stefan C. Wolter)

Chantal Oggenfuss

Monitoring der Digitalisierung der Bildung aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler (SKBF Staff Paper Nr. 22) (mit Stefan C. Wolter)

Monitoring der Digitalisierung aus Sicht der Schülerinnen und Schüler: Zweite Erhebung. Vergleich der Ergebnisse der ersten beiden Erhebungen Herbst 2020 und Frühling 2021 (SKBF Staff Paper Nr. 24) (mit Stefan C. Wolter)

Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen referierten die wissenschaftlichen Mitarbeitenden der SKBF im Berichtsjahr an über 20 Veranstaltungen, coronabedingt viele davon im virtuellen Raum.

Stefan Wolter

- 1.2. Cost and benefit of apprenticeship training. Vortrag beim Center on the Economics and Management of Education Systems (ETHZ), online

- 16.2. Gespräch zum Thema «Gelingende Übergänge nach der Schulzeit?» in der Reihe «Familie und Bildung im Zeitalter der Umbrüche» mit Christine Davatz (SGV) beim Forum Universität und Gesellschaft, Universität Bern, online

- 22.2. Lehrstellenmarkt und berufliche Bildung in und nach der Coronakrise. Webinar- Gespräch der OECD und des IAB mit Bernd Fitzenberger (Präsident IAB, Nürnberg), Friedrich Hubert Esser (Präsident BiBB, Bonn), Elke Hannack (Deutscher Gewerkschaftsbund)

- 23.2. «Integrationsagenda – Lehrstellensituation – Equity». Präsentation vor der WBK Ständerat, Bundeshaus, Bern

- 30.3. Lost – der Einfluss der Corona-Pandemie auf Jugendliche und mögliche Unterstützungsmassnahmen. Webinar, Swiss Society for Public Health

- 22.4. Cost and benefit of apprenticeship training. Referat vor mexikanischen Unternehmensvertreter/-innen, online

- 29.4. Corona und Bildung. Vortrag beim Rotary Club Zürich

- 10.6. Lessons from the pandemic: an educational perspective. Vortrag am Jahreskongress der Swiss Society of Paediatrics, Universität Fribourg

- 17.8. Formation professionnelle et formation générale – deux voies qui peuvent mener au succès. Referat an der Rentrée Scolaire 2021 du Canton de Vaud, Universität Lausanne, Lausanne

- 24.8. Die Schweizer Berufsbildung in Zeiten von COVID-19. Referat an der Präsidentenkonferenz des Schweizer Arbeitgeberverbandes, Interlaken

-
- 8.9. Le Rapport Suisse sur l'Education. Referat an Schulleiterausbildung GeFo des Kantons Tessin, Università della Svizzera Italiana, Lugano
-
- 18.9. Auf zwei Beinen steht man sicherer. Referat am Bildungstag der Sekundarstufe II des Kantons St. Gallen, St. Gallen
-
- 8.10. Monitoring der Digitalisierung der Bildung. Vortrag an der Jahreskonferenz der Departementssekretäre-Konferenz der EDK, Liestal
-
- 14.10. Leading House VPET Economics: Results from longterm research. Referat an der Leading House Konferenz des SBFI, Lugano
-

Der Direktor der SKBF führte im Berichtsjahr eine Vorlesung für Bachelorstudierende an der Universität Bern und eine für Masterstudierende an der Universität Basel zur Bildungsökonomie durch. Er unterrichtete zudem zweimal im Masterprogramm des EHB.

Stefan Denzler

- 11.5. Monitoring und Berichterstattung am Beispiel des Bildungsberichts Schweiz. Vortrag am DIE-Seminar, Bonn, online
-

Andrea Diem

- 8.3. The expanded potential of linking different types of information and data. Panel am International Symposium for Information Science, online
-
- 16.4. Soziale Ungleichheit beim Zugang zur Hochschulbildung: eine Bestandsaufnahme. Referat am Schweizer Studierendenkongress, Universität Zürich, online
-
- 10.11. Analysen von Studienverläufen und -erfolgsquoten im Kanton Aargau. Referat an der Rektorenkonferenz Mittelschulen des Kantons Aargau, Kantonsschule Wettingen
-

Samuel Lüthi

- 4.3. Gender, degrees of competitiveness and dropouts: Is being competitive even beneficial?
Präsentation Bildungsökonomischer Ausschuss, Verein für Socialpolitik, online^e
 - 8.4. Academic Mismatch and the Transition through Vocational Education.
Präsentation Leading House Research Day, online
-

Chantal Oggenfuss

- 19.5. Monitoring der Digitalisierung in der Bildung aus Sicht der Schülerinnen und Schüler:
Erste Ergebnisse. CODICRE-Plenarversammlung, online
-

Chantal Oggenfuss ist neben ihrer Tätigkeit bei der SKBF auch Dozentin für «Wissenschaftliches Arbeiten für Lehrpersonen» an der Pädagogischen Hochschule Luzern und zudem Prüfungsexpertin Pädagogik an der FMS Aarau.

